

## Fotos zum Namen lernen

### Beitrag von „Ummon“ vom 9. November 2019 19:50

An meiner Schule gibt es (noch) keine Einschränkungen (wohl weil sich noch niemand beschwert hat 😊), an einem benachbarten Gymnasium in der Stadt gab es Probleme mit dem Elternbeirat und daher dürfen die Lehrer dort zu Schuljahresanfang keine Fotos von der Klasse machen. Nicht nur keine Einzelfotos, sondern auch kein Klassenfoto.

Klar ist: Wenn es Eltern nicht wollen, dass ihr Kind fotografiert wird, wird es nicht fotografiert. Kommt auch an meiner Schule ab und zu vor, dann ist halt eins von 25 Kindern nicht mit drauf. Aber solche Klassenfotos zum Namenlernen komplett verbieten, finde ich schon hart. Grade bei einstündigen Fächern fände ich es ohne Fotos extrem schwierig, die Namen der vielen Klassen zu lernen.

Deshalb zwei Fragen:

- 1) Wie ist das bei euch geregelt?
  - 2) Hat jemand rechtliche Grundlagen? Sind solche Komplettverbote möglich oder kann man sich mit einem Formular á la "Hiermit erlaube/verbiete ich der Schule, mein Kind für ein Klassenfoto fotografiert zu werden" die Möglichkeit erhalten?
- 

### Beitrag von „CDL“ vom 9. November 2019 19:57

Bei uns an der Schule gibt es ein laaaaaaaaaanges Formular, auf dem die Eltern ankreuzen können, welche Art medialer Aufnahmen ihres Kindes (Hörspiel/Foto/Video) gestattet sind und zu welchem Zweck diese verwendet werden dürfen (ausschließlich klassenintern/bei Schulveranstaltungen im Schuljahresverlauf/auf der Homepage für das laufende Schuljahr...). Das müssen alle Eltern ausfüllen und ist die Basis. Nachdem wir einen Dozenten für Schulrecht an der Schule haben der das Formular mit erstellt hat, bin ich recht zuversichtlich, dass dieses den aktuellen Stand der Rechtslage in BW abbilden dürfte, müsste mich aber tatsächlich noch einmal explizit schlau machen, ob das auch tatsächlich so ist.

---

### Beitrag von „Valerianus“ vom 9. November 2019 20:00

[Informationen aus Bayern](#) - ist aber bundesweit einheitlich, dank DSGVO und BDSG.

Du brauchst eine schriftliche Einwilligung:

- unter 14 -> der Erziehungsberechtigten
- zwischen 14 und 18 -> der Erziehungsberechtigten und des Fotografierten
- ab 18 -> des Fotografierten

Das Komplettverbot ist also der Standard, die Einwilligung macht bestimmte Dinge möglich...

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 9. November 2019 20:11**

#### Zitat von CDL

ein laaaaaaaaaanges Formular, auf dem die Eltern ankreuzen können, welche Art medialer Aufnahmen ihres Kindes (Hörspiel/Foto/Video) gestattet sind

Leicht OT: Das mag schulrechtlich der korrekte Weg sein, erscheint mir aber wenig pragmatisch. Als Lehrer würde ich dann wahrscheinlich gar nichts machen, als bei jedem Schüler einzeln nachzusehen, was genau für ihn okay ist oder nicht. Wäre es da nicht sinnvoller, pauschal danach zu fragen, ob mediale Aufnahmen okay sind? Und wenn Eltern eben nicht wollen, dass konkret Hörspiele gemacht werden, müssen sie halt alle Formen der medialen Aufnahmen ablehnen.

---

### **Beitrag von „Volker\_D“ vom 9. November 2019 20:52**

Ich lege mir einen Sitzplan. Manchmal stellen die Schüler auch Namensschilder auf (wenn Sie die beim Klassenlehrer gebastelt haben).

---

### **Beitrag von „Kiggle“ vom 9. November 2019 21:23**

Ich finde Fotolisten halt auch für Notizen nach dem Unterricht sehr praktikabel.  
Da helfen mir Namensschilder auch nicht so gut.

Wir haben eine Einverständniserklärung. Und fragen dann vor dem Foto noch einmal die Schüler. Mit der Erklärung wofür die Liste ist. Es kommt nur sehr selten vor, dass mal ein Schüler das nicht will.

---

### **Beitrag von „Ruhe“ vom 9. November 2019 21:47**

Ich habe auch einige Klaasen nur einstündig. Da mache mir die Notizen nach dem Unterricht immer auf einem Sitzplan.

Zum Glück kann ich mir aber Gesichter und Namen gut merken.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 9. November 2019 21:56**

#### Zitat von Ruhe

Zum Glück kann ich mir aber Gesichter und Namen gut merken.

Geht mir genauso, lerne insofern Namen auch gar nicht mit Bildern. Schwierig wird es nur in Klassen, in denen die Klassenlehrer alle 2 Wochen die Sitzordnung so umfassend ändern, dass meine inneren Namenskombinationen, wer neben wem sitzt nicht mehr passen, da komme ich in einstündigen Fächern etwas durcheinander. In solchen Gruppen behelfe ich mir als Zwischenschritt mit kleinen Namenskärtchen. In jeder Stunde kommt jede Namenskarte wenigstens einmal zum Einsatz. Dadurch weiß ich einerseits, dass ich alle dran hatte, auch wenn mal wieder alle anders sitzen, als noch beim letzten Mal und lerne andererseits die Namen schneller.

---

### **Beitrag von „Buntflieger“ vom 9. November 2019 22:07**

#### Zitat von CDL

Geht mir genauso, lerne insofern Namen auch gar nicht mit Bildern. Schwierig wird es nur in Klassen, in denen die Klassenlehrer alle 2 Wochen die Sitzordnung so umfassend ändern, dass meine inneren Namenskombinationen, wer neben wem sitzt nicht mehr passen, da komme ich in einstündigen Fächern etwas durcheinander. In solchen Gruppen behelfe ich mir als Zwischenschritt mit kleinen Namenskärtchen. In jeder Stunde kommt jede Namenskarte wenigstens einmal zum Einsatz. Dadurch weiß ich einerseits, dass ich alle dran hatte, auch wenn mal wieder alle anders sitzen, als noch beim letzten Mal und lerne die Namen schneller.



Geniale Idee mit den Namenskarten!

Ich lerne auch über die Sitzordnung, habe aber dasselbe Problem, dass nämlich die Umsetzung und das möglichst 1x wöchentlich derzeit groß in Mode ist. Finde ich nicht nur zum Namen lernen furchtbar, sondern auch fürs Klassenklima und eine gewisse Stetigkeit eher abträglich als förderlich.

Ganz schlimm ist das Rotationsprinzip, damit ja jeder mal vorne und mal in der Mitte und mal ganz hinten hockt. Soll schließlich alles fair zugehen...

---

### **Beitrag von „MarieJ“ vom 9. November 2019 22:23**

Ich lerne meist, bevor ich eine Klasse das erste Mal habe, nach einem Foto, weil ich in meinen Anfängen mal einige Stunden lang auf falsche Namen hereingefallen bin.

Dann kann ich die Namen in der richtigen Reihenfolge vom Foto sehr schnell, wenn ich die SuS aber in der Realität sehe, weiß ich bei manchen nicht, wer denn nun zu welchem Gesicht gehört



---

### **Beitrag von „Buntflieger“ vom 9. November 2019 22:32**

#### Zitat von MarieJ

Ich lerne meist, bevor ich eine Klasse das erste Mal habe, nach einem Foto, weil ich in meinen Anfängen mal einige Stunden lang auf falsche Namen hereingefallen bin.

Dann kann ich die Namen in der richtigen Reihenfolge vom Foto sehr schnell, wenn ich die SuS aber in der Realität sehe, weiß ich bei manchen nicht, wer denn nun zu welchem Gesicht gehört 😕

Das hatte ich ganz am Anfang auch mal. Dann hieß der Max halt einfach konsequent Joachim und irgendwann fand das keiner mehr lustig, der Max vor allem nicht.

Probleme gibt es bei mir vor allem bei den schweigsamen SuS und/oder denen, die keine greifbare Ausstrahlung haben. Da weiß ich dann z.T. auch nach einem Jahr oft nicht, wer da gerade vor mir steht. Keine Ahnung, ob das nur mir so geht... 😊

---

### **Beitrag von „Kiggle“ vom 9. November 2019 22:34**

#### Zitat von Ruhe

Ich habe auch einige Klaasen nur einstündig. Da mache mir die Notizen nach dem Unterricht immer auf einem Sitzplan.

Zum Glück kann ich mir aber Gesichter und Namen gut merken.

Hier müssen wir wohl auch die Schulformen unterscheiden. Durch das duale System habe ich aktuell 20 Klassen mit jeweils 22-31 Schülern. Dazu kommt, dass ich manches Mal die Klassen 2-3 Monate nicht sehe. Gerade das macht es manches Mal sehr schwer. Nach einer Woche klappt es aber meist dann auch wieder.

Aber die Fehlzeiten sind zum Teil auch immens hoch und wir haben nicht immer im gleichen Raum - es gibt keinen festen Sitzplan. Also ist auch das da keine sinnvolle Hilfe.

In manchen Klassen nutze ich das aber auch.

---

### **Beitrag von „Kiggle“ vom 9. November 2019 22:35**

#### Zitat von Buntflieger

Das hatte ich ganz am Anfang auch mal. Dann hieß der Max halt einfach konsequent Joachim und irgendwann fand das keiner mehr lustig, der Max vor allem nicht.

Probleme gibt es bei mir vor allem bei den schweigsamen SuS und/oder denen, die keine greifbare Ausstrahlung haben. Da weiß ich dann z.T. auch nach einem Jahr oft nicht, wer da gerade vor mir steht. Keine Ahnung, ob das nur mir so geht... 

Ja, die Störenfriede kann ich vom Namen her auch schneller. 

Sage auch immer, dass es nicht unbedingt positiv ist, wenn ich einen Namen besonders schnell kann.

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 10. November 2019 06:21**

#### Zitat von Buntflieger

Das hatte ich ganz am Anfang auch mal. Dann hieß der Max halt einfach konsequent Joachim und irgendwann fand das keiner mehr lustig, der Max vor allem nicht.

Probleme gibt es bei mir vor allem bei den schweigsamen SuS und/oder denen, die keine greifbare Ausstrahlung haben. Da weiß ich dann z.T. auch nach einem Jahr oft nicht, wer da gerade vor mir steht. Keine Ahnung, ob das nur mir so geht... 

In der ersten Stunde (oder noch schlimmer: davor) die Chaoten, in der ersten Woche die richtig guten, im ersten Monat alle die ab und an mit einem reden und irgendwann dann den Rest. 

---

### **Beitrag von „Ratatouille“ vom 10. November 2019 13:35**

#### Zitat von Ummon

an einem benachbarten Gymnasium in der Stadt gab es Probleme mit dem Elternbeirat und daher dürfen die Lehrer dort zu Schuljahresanfang keine Fotos von der Klasse machen. Nicht nur keine Einzelfotos, sondern auch kein Klassenfoto.

Tss, wenn man keine anderen Hobbies hat, als die Lehrer zu behindern...

Schade ist es schon. Von meinen ersten Klassen habe ich noch Dias gemacht, auf dem Elternabend gezeigt und sie aufgehoben, für ihr 25jähriges Abitreffen oder so. Hab ich alles vor ein paar Jahren vernichtet. Von besonderen Unterrichtsevents wurden Plakate mit Fotos im Klassensaal aufgehängt. Manche Klassen haben Erinnerungszeitungen oder Filme vom Landschulheim erstellt und an alle weitergegeben. Man konnte am Tag der offenen Tür Bilder aus dem Schulleben zeigen und die Abgebildeten waren stolz. Alles inzwischen zu kompliziert, zu viele unnötige Diskussionen, zu viele Einzelsonderbefindlichkeiten. Daher gibt's das alles bei uns nicht mehr.

Fotos am Schuljahresanfang mache ich noch, erkläre wozu und wann ich sie lösche. Manchmal wollen ein oder zwei Schülerinnen (tatsächlich immer Mädchen) das nicht - kein Problem. Den Schülern ist es angenehmer in kleinen Gruppen fotografiert zu werden als einzeln am Platz und als ganze Klasse. Ist auch gleich ganz interessant, ein kleines Soziogramm, das dem Lehrer eine erste Orientierung ermöglicht, was in der Klasse so los ist.

Namenskärtchen habe ich auch. Die sorgen allerdings manchmal für erstaunliche Aufregung. Da gibt es zum einen die Eltern, die Angst haben, dass ihr Überfliegerkind nicht oft genug dran kommt, um seine Eins zu kriegen, zum anderen die, die seelische Schäden befürchten, weil ihr Kind vor der Klasse beschämmt werden könnte. Beides lässt sich aber in einem vernünftigen Gespräch über den Zweck von Unterricht und die verschiedenen Gesprächssituationen, die es da so gibt, und die verschiedenen Möglichkeiten, etwas für seine Noten zu tun, leicht klären. Trotzdem frage ich mich schon öfter, was mit den Eltern heute eigentlich los ist.

---

## **Beitrag von „Humblebee“ vom 10. November 2019 14:02**

Bei uns werden für die KuK zu Beginn eines Schuljahres in vielen Klassen Foto-Listen zum Namenlernen erstellt, die dann als Ausdruck eine Zeitlang im Klassenbuch liegen. Die SuS (und natürlich bei Minderjährigen deren Erziehungsberechtigte) müssen zu Schuljahresbeginn - neben der Schulordnung und weiteren Unterlagen - eine Einverständniserklärung unterschreiben, die auch für Video- und Tonaufnahmen gilt. Diese kann jederzeit widerrufen werden. Bis jetzt ist es, soweit ich weiß, nur selten vorgekommen, dass jemand sein Einverständnis dazu nicht gibt.

Ich selbst kann mit diesen Fotos recht gut Namen lernen; auf jeden Fall besser als mit einem Sitzplan, da sich in vielen Klassen die SuS ständig umsetzen. Problematisch ist allerdings, dass wir meist in den ersten Wochen viele "Nachzügler" haben, die durch abgebrochene Ausbildungen, Schulformwechsel u. ä. erst später zu uns kommen, während andere die Klassen wieder verlassen. Gerade in diesem Schuljahr war es in einer Techniker-Klasse ganz krass, wo

es bis zu den Herbstferien etliche Schülerwechsel gab: zehn (!) sind seit dem ersten Unterrichtstag, an dem ich diese Klasse hatte (das war der insgesamt fünfte Schultag des neuen Schuljahres), neu dazu gekommen, vier gegangen und weitere fünf, die auf meiner Schülerliste aus dem Sekretariat standen, sind gar nicht erst erschienen.

---

### **Beitrag von „Ruhe“ vom 10. November 2019 14:13**

#### Zitat von Kiggle

Hier müssen wir wohl auch die Schulformen unterscheiden.

Ich denke, dass das ein wichtiger Punkt ist. In meiner Schulform sehe ich die Kinder regelmäßig. Meine Fächer, die z.B. nur einstündig sind finden im Fachraum (Chemie oder Physik) statt. Da bestimme ich die Sitzordnung. Die bleibt dann auch so. Also funktioniert die Sitzplanmethode.

#### Zitat von Humblebee

Problematisch ist allerdings, dass wir meist in den ersten Wochen viele "Nachzügler" haben, die durch abgebrochene Ausbildungen, Schulformwechsel u. ä. erst später zu uns kommen, während andere die Klassen wieder verlassen. Gerade in diesem Schuljahr war es in einer Techniker-Klasse ganz krass, wo es bis zu den Herbstferien etliche Schülerwechsel gab: zehn (!) sind seit dem ersten Unterrichtstag, an dem ich diese Klasse hatte (das war der insgesamt fünfte Schultag des neuen Schuljahres), neu dazu gekommen, vier gegangen und weitere fünf, die auf meiner Schülerliste aus dem Sekretariat standen, sind gar nicht erst erschienen.

Auch so eine Fluktuation innerhalb einer Klasse innerhalb eines Schuljahres kommt an meiner Schulform nicht vor.

Wäre ich an der BBS (oder ähnlichem) würde ich wahrscheinlich auch Fotos haben wollen.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. November 2019 15:35**

...es kommt dabei auch noch auf die Fächer an - wie oft seht ihr "eure" SuS denn?

Ich bin nun mal "Kurs"- bzw "Nebenfachlehrerin", heißt, wenn es nicht gerade mal ein LK ist,

sehe ich den jeweiligen Kurs 2 oder 3 Stunden in der Woche. Heißt im Umkehrschluss natürlich, dass ich auch recht viele verschiedene SuS habe. Allerdings auch wieder,, dass ich die nicht unbedingt jedes Schuljahr komplett austausche, sondern idR die Kurse fortführe und dann "neue" bekomme, wenn ein Kurs die Oberstufe erreicht oder Abitur macht.

Die Taktik mit den Fotos kenne ich von diversen KuK vor allem aus der Vergangenheit. Und Sitzplan? In Sport? Nice try.

Ergo versuche ich mir bei komplett neuen Klassen immer irgendeine Eigenart zum jeweiligen Namen zu merken. Irgendwas markantes - kann optisch oder einne ANgewonheit oder sonstwas sein.

Wird nur problematisch, wenn bestimmte Namen gehäut auftreten, aber das wird gefühlt immer seltener (wenn ich an meine eigene Schulzeit zurückdenke, da hatten wir manche Namen bis vier mal in einer Klasse...).

---

### **Beitrag von „Hannelotti“ vom 10. November 2019 17:45**

Berufskolleg: Zu schuljahresbeginn müssen die sus ein kreuzchen setzen, dass sie mit Fotos einverstanden sind. Weil viele dann trotzdem keine Lust auf Fotos haben, wenden wird meist den "psychologischen Trick" an, dass die SuS wählen dürfen: Entweder gibt es ein Gruppenbild oder es werden im Fall von gezicke einzelbilder gemacht 😊 Dann wollen plötzlich alle ganz freiwillig ein gruppenfoto machen. Ich persönlich benutze die Bilder aber kaum zum Namen lernen, da ich ohnehin vor jeder Unterrichtsstunde einmal alle Namen aufrufe zwecks Anwesenheitskontrolle, da sich regelmäßig Leute während des Tages aus dem Staub machen. Selbst wenn ich mehrstündig unterbrochen von einer pause in einer Klasse bin, mache ich das ganze nach der Pause nochmal. Nach spätestens drei Wochen sind die namen dann bei mir drin.

---

### **Beitrag von „marie74“ vom 10. November 2019 18:08**

Ich lerne immer nur mit Sitzplan die Namen. Das reicht mir.

---

### **Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 10. November 2019 18:19**

ein Kollege erstellt jedes Jahr Fotos vom 1. Lehrjahr und schickt sie an alle, die dort unterrichten. Die Schüler werden vorher gefragt, ob er sich das schriftlich geben lässt, weiß ich nicht.

Ich nutze das aber nicht und versuche es über Namensschilder uns möglichst doofe Eselsbrücken (An der Adria spielt man gerne Fußball, darum heißt der Kerl, der immer Trikots trägt, Adrian). Die etwa 60 neuen und zwischendrin vergessenen etwa 90 Schüler aus dem 3. Lehrjahr krieg ich dann meist bis Weihnachten einigermaßen fehlerfrei zusammen. Dafür, dass ich sie nur einmal pro Woche sehe, find ich das ok 😊

---

### **Beitrag von „Hannelotti“ vom 10. November 2019 18:25**

#### Zitat von DePaelzerBu

ein Kollege erstellt jedes Jahr Fotos vom 1. Lehrjahr und schickt sie an alle, die dort unterrichten. Die Schüler werden vorher gefragt, ob er sich das schriftlich geben lässt, weiß ich nicht.

Ich nutze das aber nicht und versuche es über Namensschilder uns möglichst doofe Eselsbrücken (An der Adria spielt man gerne Fußball, darum heißt der Kerl, der immer Trikots trägt, Adrian). Die etwa 60 neuen und zwischendrin vergessenen etwa 90 Schüler aus dem 3. Lehrjahr krieg ich dann meist bis Weihnachten einigermaßen fehlerfrei zusammen. Dafür, dass ich sie nur einmal pro Woche sehe, find ich das ok



ich hatte mal im laufenden Schuljahr eine Klasse übernommen, die ich alle zwei Wochen einstündig hatte. Das war richtig prickelnd bei der Notenbesprechung, wenn man nur zwei von 20 Namen überhaupt kennt und sich bei manchen fragt, ob die schon die ganze Zeit dagewesen sind 😊. Notenbesprechungen leitet man dann am besten mit der Frage nach der Selbsteinschätzung ein und lässt sich ausführlich die Note begründen 😊. Fotos wären da hilfreich gewesen, die allerdings im dualen System kaum gemacht werden. Dabei würde ich sie gerade da besonders sinnvoll.

---

### **Beitrag von „Kiggle“ vom 10. November 2019 19:30**

[@Hannelotti](#) deswegen werden sie gerade bei uns im dualen System gemacht. Bei uns gibt es halt vorwiegend Blockunterricht.

Im Vollzeitbereich kenne ich die Namen meistens nach 2-3 Wochen.

Aber wenn im dualen System dann auch noch Ausbilder kommen und nachfragen, bin ich froh wenn ich meine Bilder habe, da kann ich dann leichter etwas zu den Leistungen sagen.

---

## **Beitrag von „BlackandGold“ vom 10. November 2019 22:18**

### Zitat von Buntflieger

Probleme gibt es bei mir vor allem bei den schweigsamen SuS und/oder denen, die keine greifbare Ausstrahlung haben. Da weiß ich dann z.T. auch nach einem Jahr oft nicht, wer da gerade vor mir steht. Keine Ahnung, ob das nur mir so geht...

Oh ja! Vor allem jetzt, wo die Quartalsnoten anstehen...

Zum Thema: Schülerfotos zum Namen lernen gehen meiner Meinung nach nicht ohne Einwilligung der SuS bzw. der Eltern. Genau das habe ich auch in einer Fortbildung zum Datenschutz für Referendare weitergegeben. Ich baue diese Meinung auf mein Verständnis der DSGVO, sofern ihr da neuere/andere Erkenntnisse habt, höre ich das gerne!

---

## **Beitrag von „Sarek“ vom 15. November 2019 21:31**

Bei uns kreuzen die Eltern bei der Anmeldung auch ein Formular an, ob und zu welchem Zweck Fotos gemacht werden dürfen. Ich lasse mir für meine Klassen im Sekretariat die Listen ausdrucken, auf denen dank Filter nur die Namen stehen, die ich für den Sitzplan fotografieren darf. Die wenigen Schüler, für die die Einwilligung nicht vorliegt, frage ich nochmal, und wenn sie einverstanden sind, gebe ich ein Formular für die Eltern mit nach Hause zum Unterschreiben. Nur ganz wenige wollen tatsächlich nicht fotografiert werden und das respektiere ich natürlich.

Wir haben in den Klassen einen hohen Mädchenanteil und da tu ich mich bisweilen recht schwer, weil irgendwie fast alle Mädchen die gleiche Frisur mit Schulterlangen Haaren haben. Die wenigen Jungs merke ich mir in der Regel schneller. Manche Schülernamen kann ich mir auch partout nicht merken und bin auch nach Monaten immer noch unsicher und trau mich dann gar

nicht mehr, sie mit (falschem?) Namen anzusprechen. Am liebsten wäre mir, Eltern würden ihr Kind "Duda" nennen. 😊 Ich lerne bei den Sitzplänen trotz der Fotos erst einmal die Reihenfolge, wie sie in der Klasse sitzen. Häufig passiert es daher, dass ich ein Kind am Sitzplatz ansprechen kann, aber bei einer Begegnung im Gang nur weiß, dass ich dieses Kind habe, aber den Namen nicht mehr weiß.

Sarek

---

### **Beitrag von „Frechdachs“ vom 16. November 2019 09:21**

Ich verwende häufig eine Meldekette. Die Schüler rufen sich selbst (nach ein paar Regeln) auf, zum Beispiel wenn wir Lösungen in Mathe vergleichen. Dann passe ich immer gut auf und lerne die Namen.